

len Wert gewinnt. Mit frappierender Phantasie schafft der junge Künstler seine Werke, unbekümmert, erfrischend. Seine Arbeit hat schon über seine engere Heimat, auch über Österreich hinaus, Beachtung gefunden.

Welser Künstlergilde

In der Galerie Forum ist die heurige Jahresausstellung der Welser Künstlergilde zu sehen, an der sich dreizehn Künstler aller Altersstufen und Stilrichtungen beteiligen. Die Ausstellung zeichnet sich durch eine sorgfältige Auswahl und ein hohes künstlerisches Niveau der Beiträge aus. Der Leiter der Künstlergilde Wels, Hermann Schweigl, zeigt drei großformatige Bilder in Mischtechnik, die er zum Teil reliefartig gestaltet („Marionetten“) und die in ihrer expressiven Farb- und Formwahl die konsequente Aussagekraft Schweigls überzeugend dokumentieren. Von Hans Hattinger (Jg. 1934, zur Zeit alternierend in Kaiserslautern, Paris und Wien lebend) sind ausdrucksvoll-kraftige Ölkompositionen in ausgewogen-verhaltenen Farben zu sehen, die eine reife Künstlerpersönlichkeit verraten. Peter Kraml hat seinen Stil weiterentwickelt und gefestigt; er überzeugt mit einem Aquarell und 3 Bildern in Mischtechnik, in denen er Collage-Elemente, etwa Zeitungsseiten, verwendet und in denen die kritische Gesamtidee des Bildes („Auch im Sterben lebt der Mensch“, „Straflager“) dominierend vermittelt wird. Von Josef Kraml sind Aquarelle ausgestellt, von denen speziell „Vorstadt-

pfarrkirche mit Sonne“ den Bildinhalt fast visionär erfaßt.

Rudolf Albers Aquarelle zeigen deutlich eine Entwicklung des Malers zum Abstrakten hin auf, kräftig und eigenwillig werden Formen umgesetzt, zwei niederländische Motive, in denen die Stimmung einer Landschaft sparsam-verhalten, eher sanft erfaßt wird, faszinieren besonders. Renate Slupetzky erfreut mit klaren, kräftigen Studien („Kinder-, Kopfstudie“, „Gang zur Arbeit“).

Naturalistische Landschaften steuern Franz Skokan und Karl Sellner bei, gekonnt, präzise ersterer, letzterer zart-verträumt. Günther Weis setzt Gedankeninhalte („Konzentration“, „Ende — Anfang“) in bestimmt-versponnener Linienführung ins Bild um, von Reinhard Weiß sind Acrylbilder in eindringlicher Farbgebung, meist in Grün, in expressivem Naturalismus, der in „Leitung ins Unbewußte“ beispielsweise an den Hyperrealismus grenzt, ausgestellt, außerdem Aquarelle aus der Natur („Eschenprößling“) und zwei auf die notwendigste Form reduzierte Holzplastiken. Rudolf Gabat hat seinen phantastischen Realismus immer mehr dem Surrealismus angenähert, karge Formen in weiter Leere beherrschen sein Ölbild „Der schöne Tag“. Helga Herbst-Mandagot zeigt qualitätsvolle Keramikreliefs in ihrem bekannt-eigenwilligem Stil und einen kräftigen Applikationsteppich, Edeltraud Scharingers schöner Gobelin besticht durch seine farblich dezente Ausgewogenheit. w. s.

über ein mögliches Aussterben heimischer Tagfalter, belegt durch Langzeitstudien am Unteren Inn.

Abgesehen von Jahresschwankungen (1981 war ein sehr gutes Schmetterlingsjahr), zeichnete er ein positives Bild für den quantitativen Bestand von Tagfaltern, vermerkte jedoch den deutlichen Rückgang verschiedener Arten an Trockenrasen. Der Grund liegt seiner Meinung nach in der Düngung. In der anschließenden Diskussion bezifferte Prof. Reichl, gestützt auf Zoodatenergebnisse, die in Oberösterreich seit 1950 ausgestorbenen Schmetterlinge mit 41. Weitere 21 Arten seien vom Aussterben bedroht, wobei besonders die Welser Heide als schutzbedürftig hervorgestrichen wurde.

Das darauffolgende Referat von Doktor Schaefflein aus Neutraubling beschäftigte sich mit den verschiedenen Möglichkeiten zum Fang von Wasserkäfern. Er beschrieb dabei erprobte Fallen aus der ganzen Welt, darunter auch eine von ihm entworfene Methode.

Einen weiteren Programmpunkt bildete eine Studie von Dr. K. Thaler aus Innsbruck über Spinnen Nordtirols. Er zeigte dabei Lebensräume diverser Spinnen auf, weit über der Waldgrenze Tirols, in der kein Mensch das Bestehen von Kleinlebewesen erwarten würde.

Nachdem Ing. R. Hentscholek aus Linz und H. Mitter aus Steyr neue Insektenfunde aus Oberösterreich vortrugen, berichtete G. Deschka aus Steyr über Insekten, die in verschiedenen Blättern ihre Entwicklung vollziehen, einem entomologischen Teilgebiet, bei dem noch viele Probleme zu lösen sind.

Dr. G. Tarmann aus Innsbruck beendet das Vortragsprogramm der Entomologentagung mit einem Reisebericht von seiner Nordsumatrareise 1981. In abenteuerlicher Weise schildert er Vorbereitungen, gescheiterte Expeditionen und seine Sammelerfahrungen auf einer Sundainsel.

Mit herzlichem Dank an alle Teilnehmer schloß dann Prof. Reichl den offiziellen Teil der Tagung, deren Verlauf durch die Vielseitigkeit der abgehaltenen Referate und die rege Beteiligung an Diskussionen gekennzeichnet war.

Mag. Fritz Gusenleitner

Entomologen tagten im Linzer Ursulinenhof

Zum 48. mal fand heuer die Jahrestagung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz statt. Vor versammelten Insektenkundlern aus ganz Mitteleuropa, 158 an der Zahl, eröffnete der Vorsitzende der oberösterreichischen Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, der derzeitige Rektor der Universität Linz, Prof. Dr. E. Reichl, die Tagung im Linzer Ursulinenhof.

Nach einem Gedenken für die im letzten Jahr verstorbenen Insektenforscher Friedrich Rannert, Wilhelm Schätz, Wolfgang Glaser, Hans Gratsch und Walter Klemm legte Prof. Reichl den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr vor, und verwies dabei besonders auf die Fortschritte und die Arbeitsleistung in der Erfassung der österreichischen Insektenfauna (Zoodat).

Bei einem derzeitigen Stand von 614.720 gespeicherten zoologischen Fundmeldungen ist die zoologische Datenbank an der Universität Linz die größte Europas geworden. Gleichzeitig wurde in

anschaulicher Weise der Sinn und die Verwertbarkeit dieser Datenspeicherung aufgezeigt.

Die eigentliche Vortragsfolge eröffnete Hofrat Dr. H. Schweiger aus Wien mit einem Vortrag über die Bedeutung des mediterranen Goelementes in der österreichischen Insektenfauna an Hand der Käfer. Es wurde auf Grund verschiedener Fundmeldungen erläutert, wie verschiedene Tiere, vom Mittelmeergebiet ausgehend, auch Teile unseres Bundesgebietes besiedeln.

Im darauffolgenden Vortrag berichtete Prof. Dr. Schremer aus Wien in beeindruckendster Weise, durch Diamaterial verstärkt, über gegenseitige Anpassung von Blüten und Insekten. Er zeigte, mit welchen „Hilfsmitteln“ die Pflanze selektiv bestimmte Insekten anlockt (Sexualhormone, UV-Reflexion, Blütennektar, Länge der Blütenröhre usw.), ebenso die eingepprägten Verhaltensweisen von Insekten beim Blütenbesuch.

Dr. Reichholf aus München berichtete

Kurz gemeldet

Regierungsrat Walter Steiner, Bürgermeister von Ottensheim, erhielt den Titel „Konsulent für allgemeine Kulturpflege“ verliehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programme der Entomologentagungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: [Entomologen tagten im Linzer Ursulinenhof 2](#)